

Schriftliche Frage Nr. 108 vom 12. November 2020 von Frau Stiel an Frau Ministerin Weykmans zur Kampagne zwecks Aufwertung des Image des Fahrerberufs und Anwerbung von 5.000 Fahrern¹

Frage

Der Soziale Fonds für Transport und Logistik hatte im vergangenen Frühjahr eine groß angelegte Werbekampagne gestartet, um für den Beruf des LKW-Fahrers zu werben.

Aufgrund des schlechten Rufs herrscht in diesem Berufsbild absoluter Mangel.

Mit der Kampagne "En route vers l'aventure" will man nun das Image des Fahrerberufs wieder aufwerten und mit alten Mythen aufräumen.

Auf der Internet-Plattform "www.enrouteverslaventure.be" können Interessenten sich u.a. über die Verdienstmöglichkeiten und sonstige Bedingungen informieren und per Kontaktformular eine Beratung anfragen.

Das Ziel dieser Aktion besteht darin, 5000 neue Chauffeure anzuwerben.

Hierzu haben wir folgende Fragen:

1. Wie sieht die Situation in der DG aus? Gibt es auch hier einen Mangel an Fahrer?
2. Im Falle eines Fahrermangels, könnten Sie sich vorstellen, eine vergleichbare Kampagne in der DG für LKW-Fahrer zu starten?
3. Wenn ja, welche Maßnahmen würden Sie ergreifen, um für diesen Beruf zu werben?
4. Wie viele Berufskraftfahrer wurden in den letzten 5 Jahren an der IAWM ausgebildet?
5. Wie sieht die Situation seit der Corona-Krise aus?

Antwort, eingegangen am 23. Dezember 2020 (nicht fristgerecht)

Die regionalen Arbeitsverwaltungen ermitteln jährlich eine Liste der **Mangelberufe**, d.h. in denen auf dem regionalen Arbeitsmarkt ein (quantitativer) Arbeitskräftemangel vorherrscht.

Als Mangelberufe gelten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Berufe, für die mindestens 5 Angebote (aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft) vorlagen, in denen die Stellenbesetzungsquote im Vorjahr unter dem Durchschnitt aller Angebote lag und/oder in denen die Dauer bis zur Besetzung überdurchschnittlich lang war. Darüber hinaus wird berücksichtigt, wie viele Arbeitssuchenden in der jeweiligen Berufsgruppe eingetragen sind (potentielle Bewerber pro Stellenangebot) und es wird der Einschätzung der Stellenvermittler und anderer Arbeitsmarktexperten Rechnung getragen.

Der Beruf des LKW-Fahrers steht weiterhin 2020 auf die Liste der Mangelberufe: https://www.adg.be/PortalData/46/Resources/dokumente/artikel-dokumente/Mangelberufe_fuer_2020-2021.pdf. Händeringend sucht die Transportbranche nach jungen Fahrern.

Der Sozialfonds Transport & Logistik, den Sie in Ihrer Frage nennen, hat 2017 ein Rahmenabkommen mit der DG-Regierung unterzeichnet. Der Soziale Fonds für Transport und Logistik zeichnet sich für den gesamten Sektor verantwortlich, so auch in Ostbelgien. Dieser Fonds speist sich aus einem Anteil der Arbeitgeberabgaben zur sozialen Sicherheit.

Eine vergleichbare Kampagne in Ostbelgien ist demnach, wie in Ihrer Frage dargelegt, durch den Fonds zu starten. Das ist in meinen Augen mitunter die Aufgabe des Sektors selbst und nicht der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Aus diesem Grund hat die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft das oben genannte

¹ Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

Rahmenabkommen abgeschlossen. Ich erinnere gerne an dieser Stelle an die ostbelgischen Initiativen, die mit dem Fonds gemeinsam durchgeführt wurden. So setzte 2018 z.B. das ZAWM in Zusammenarbeit mit Arbeitsamt, der IHK, und dem Sozialfonds eine Imagewerbung für den Sektor um. Daneben gab es im April 2018 ebenfalls einen „Tag der Logistik“, dass der Studienkreis Schule & Wirtschaft organisierte.

Den Fünfjahres-Vergleich der Lehrstellen finden Sie im Bericht des IAWM unter: http://www.iawm.be/fileadmin/template/Download_PDF/Lehrvertragsstatistik/ANALYSE_DER_NEUEN_AUSBILDUNGSVERTRAEGE_2019.pdf

Darüber hinaus verfügt das ZAWM Eupen über eine „Transport-Akademie“, die punktuelle Fortbildungen für den Bereich anbietet: <https://www.levelup-akademie.com/cap95-c-d> und <https://www.zawm.be/fachwissen-aufbauen/transport-akademie-cap95/>

Die Situation seit der Corona-Krise kann aktuell nicht für den ostbelgischen LKW-Berufstand und dessen Attraktivität neue Personalmitglieder zu akquirieren bemessen werden. In Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Krise hat die „Union professionnelle du transport et de la logistique“ UPTR im Zuge des ersten Lockdowns eine Umfrage durchgeführt, die die Ängste des Sektors widerspiegeln: https://www.uptr.be/images/45_RESULTATS_Enquete_UPTR_Mesures_de_soutien_Coronavirus.pdf